

DJK setzt weiter auf Offensive

Kreisliga A Westerwald/Sieg Torjäger Janosch Schmallenbach ist zurück

Auch in ihrem dritten Jahr in der Kreisliga A hat sich die DJK Friesenhagen ambitionierte Ziele gesteckt. „Wir wollen wieder vorne mitspielen, alles andere wäre wohl auch Tiefstapelei“, so Trainer Maik Greb. Nach sieben Zugängen und nur zwei Abgängen im Vergleich zum Vorjahr ist der Kader auf eine breitere Basis gestellt worden. Vor allem die drei Zugänge aus der Bezirksliga im benachbarten Siegerland vom SV Ottfingen sieht Greb als wichtige Stützen an. Torjäger Janosch Schmallenbach ist nach nur einem Jahr zurück-

gekehrt, Sebastian Erner soll im Mittelfeld die Fäden ziehen und auch Torwart Gabriel Joos könnte eine tragende Rolle spielen. Die achtmonatige Unterbrechung steckt den Jungs noch in den Knochen, meint Greb, der jedoch wohlwollend zur Kenntnis nimmt, dass es von Woche zu Woche besser werde. Pech hatte das Team in der Vorbereitung allerdings mit den beiden schweren Verletzungen von Tom Reimann und Moritz Jung, die mit Knochenbrüchen noch einige Zeit ausfallen werden. Mit der Trainingsbeteiligung ist Greb

zufrieden. „Wir müssen uns überall noch entwickeln, aber wenn wir alles abrufen, können wir uns mit jedem in der Klasse messen. Wir werden daran arbeiten, den Offensivfußball, den wir die letzten Jahre gezeigt haben, beizubehalten und versuchen, hinten noch mehr Stabilität reinzukriegen.“ Fünf bis sechs Mannschaften erwartet Greb ganz oben, wobei er die die SG Lautzert als Topfavorit sieht. „Es kann aber auch ein Überraschungsteam geben. Vor zwei Jahren hatte auch niemand Alpenrod auf der Rechnung.“ *Jens Kötting*



Das Team der DJK Friesenhagen, hinten von links: Stefan Hähner, Michael Reuber, Kevin Reifenrath, Emre Seremet, Leon Ohrndorf, Moritz Jung, Justus Eiteneuer, Tom Reimann. Mitte von links: Trainer Maik Greb, Co-Trainer Tim Feldmann, Fabian Quast, Kai Schwarz, Jan Schwarz, Benedikt Stricker, Marius Nonnast, Lars Dietershagen, Max Ohrndorf, Co-Trainer Florian Simon, Geschäftsführer Josef Schmallenbach. Vorne von links: Janosch Schmallenbach, Phillip Kappenstein, Hüseyin Samurkas, Mark-Kevin Kirchner, Jugendspieler Ole, Gabriel Joos, Felix Jung, Jan-Niklas Cirillar, Justin Hammer. Foto: Alexander Diehl



Das Aufgebot der SG Gebhardshainer Land für die Saison 2021/22, hinten von links: Steffen Prinz, Jannik Braun, Michael Becher, Jörg Braun, Flavio Giehl, Philipp Berkemeier, Maurizio Puligheddu. Mitte von links: Abteilungsleiter Berthold Weib, Torwarttrainer Maurice Gläser, Adriano Oppedisano, Thilo Stinner, Timo Hoffmann, Pascal Lüneberg, Kenneth Hahmann, Jannik Brenner, Co-Trainer Christian Puligheddu, Trainer Enis Caglayan. Vorne von links: Robin Stockscläder, Robin Kastl, Niklas Dietrich, Lars Radermacher, Marvin Hahmann, Kristopher Bodenstein, Joshua Brenner. Foto: Regina Brühl

Saison ohne Sorgen ist das Ziel

Kreisliga A Westerwald/Sieg Keine Abgänge im Gebhardshainer Land

Nach seiner ersten, äußerst kurzen Saison als Trainer der SG Gebhardshainer Land hat Enis Caglayan an der Zielsetzung für die neue Spielzeit nichts geändert. „Wir wollen eine sorgenfreie Saison spielen und mit dem Abstieg nichts zu tun haben“, gibt Caglayan vor und ist dahin gehend guter Dinge. „Ich habe den Eindruck, dass die Mannschaft qualitativ noch zugelegt hat. Nach oben ist alles offen. Das hat auch ein Team wie Niederdreisbach letztes Jahr gezeigt.“ Abgänge hatte sein Team keine zu verzeichnen, als Zugänge kamen Joshua Brenner von der

SG Malberg, Philipp Berkemeier vom SV Niederrischbach und Pascal Lüneberg, der aus der zweiten Mannschaft hochgezogen wurde. Zwei weitere gefühlte Neulinge sind Stürmer Michael Becher, der letztes Jahr aufgrund eines Achillessehnenrisses gar nicht zum Einsatz kam, und Bastian Braas, der schon seit Jahren im Verein ist, studienbedingt aber kaum Zeit hatte. Der aus der Rheinlandliga kommende Joshua Brenner soll die Abwehr verstärken und ist nach kurzer Zeit bereits voll integriert. Insgesamt steht Caglayan ein Kader von 22 Leuten zur Ver-

fügung. „Wir wollen aus unseren Möglichkeiten das Beste machen und werden sehen, wohin die Reise geht“, sagt der Trainer, der in den Einheiten der Vorbereitung den Eindruck gewann, dass die Mannschaft stabil und für den Saisonstart gewappnet ist. Favorit in der Liga ist für ihn die SG Lautzert, die über einen hochkarätig besetzten Kader und eine sehr reife Mannschaft verfügt. Auch die SG Herdorf und die DJK Friesenhagen sieht Caglayan sehr weit vorne, als Überraschungsmannschaft hat er zudem den SSV Weyerbusch auf dem Zettel. *Jens Kötting*

VfL muss kurzfristig umdenken

Kreisliga A Westerwald/Sieg Verletzungen sorgen für Ernüchterung

Ende Juni rollte bereits für den VfL Hamm wieder der Ball mit der Nachholpartie im Rheinlandpokal der Vorsaison gegen die SG Ellingen. Zu diesem Zeitpunkt freuten sich beim VfL noch alle Akteure und Verantwortliche, dass endlich wieder Fußball gespielt werden durfte. Inzwischen sieht Hamms Trainer Stefan Hoffmann das anders. „Im Nachhinein hätten wir besser auf die viel zu früh angesetzten Pokalspiele verzichtet, denn die haben mehr geschadet als geholfen“, ärgert er sich. Besonders teuer bezahlt hat das Routinier Da-

niel Stoll, der mit einem Achillessehnenriss lange fehlen wird. „Sein Ausfall ist für uns kaum zu verkraften“, sagt Hoffmann. Damit nicht genug, hat sich mit Sedranirina Röck ein Neuzugang das Kreuzband gerissen, sodass beim VfL schon vor dem Saisonstart einige Planungen über den Haufen geworfen worden sind. „Wir haben uns intensiv auf eine breitere Aufstellung des Kaders konzentriert, aber jetzt müssen wir umdenken. Es geht nur noch um den Klassenerhalt und um den Erhalt der jungen Mannschaft überhaupt“, macht sich

bei Hoffmann Ernüchterung breit. Denn neben den Verletzungen und den „Corona-Nebenwirkungen“ (kurzfristige Urlaube, Impfungen und Infektionen) macht Hoffmann aktuell noch eine Erfahrung: „Bei einzelnen Spielern hat ein Umdenken stattgefunden. Ihnen wurde im letzten Jahr klar, dass die Uhr auch ohne den Fußball tickt.“ Dieses Umdenken sei durch die schweren Verletzungen von Stoll und Röck sowie der „fast schon rücksichtslosen Saison- und Pokalplanungen“, so Hoffmann, sogar noch verstärkt worden. *Desirée Rumpel*



Das Team des VfL Hamm, hinten von links: Philipp Nussbickel, Florian Bauer, Eugen Chaljavin, Gabriel Gaab, Luca Schneider, Maximilian Lukas, Stefano Goecke, Nasir Hashimi. Mitte von links: Trainer Stefan Hoffmann, Vorsitzender Axel Mast, Pascal Binneweiß, Felix Lukas, Hannes Klopsch, Julius Hering, Vorstandsmitglied Rainer Birkenbeul, Geschäftsführer Thomas Christmann. Vorne von links: Sedranirina Röck, Fabian Molzberger, Alexander Zacharias, Niklas Quarz, Hussein Tahmaz, Eric Neufeld, Daniel Stoll. Foto: byJodel